

paperpress

.....N e w s l e t t e r.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserzuschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 492 L

12. April 2013

38. Jahrgang

Der Fall Säntisstraße Totalversagen des Bezirksamtes

Man muss der Grünen Fraktionsvorsitzenden im Abgeordnetenhaus, **Antje Kapek**, dankbar sein. Sie hat eine Mündliche Anfrage zum Thema Kleingartenkolonie Säntisstraße und das darauf geplante Logistikzentrum am 21. März an den Senat gestellt. Da die Frage in der Sitzung nicht mehr behandelt werden konnte, wurde die Antwort gestern vom Abgeordnetenhaus schriftlich veröffentlicht.

Kapek wollte offenbar ihrer Parteifreundin **Sibyll Klotz** aus Tempelhof-Schöneberg einen Gefallen erweisen. Es sollte nochmals von höchster Stelle, nämlich von der Senatsstadtentwicklungsverwaltung ausgeführt werden, dass der Bezirk alles richtig gemacht hat und kein Weg daran vorbeiführt, die Kolonie platt und ein Logistikzentrum errichten zu lassen.

Der Schuss ging allerdings für den Bezirk richtig nach hinten los. In der Antwort des Senats steht all das, was auch schon in den Schreiben der Verwaltung dem Bezirk mitgeteilt wurde. Also nichts Neues. Gegenwärtig sieht der Senat keine Möglichkeit, von dem Flächennutzungsplan, der das Areal als Industrie- und Gewerbegebiet vorsieht, abzuweichen. Warum auch, denn aus dem Bezirk heraus wurden nie Aktivitäten unternommen, den Flächennutzungsplan zu verändern.

Allerdings befinden sich zwei äußerst bemerkenswerte Informationen in der Antwort, die bislang nicht bekannt waren und eines deutlicher denn je offenbaren: Das Totalversagen der zuständigen Bezirksverwaltung für Stadtentwicklung. Der BVV-Beschluss vom 17.02.2010 zum Erhalt der Kolonie ist nicht nur nicht dem Senat zeitnah übermittelt worden (erst am 18.02.2013), sondern er wurde auch regelrecht hintertrieben. Denn, im Jahr 2011 hat der Berliner Senat „den Stadtentwicklungsplan (StEP) Industrie und Gewerbe beschlossen, in dem u. a. die Flächen der in Rede stehenden Kleingartenkolonie ‚Eisenbahn Landwirtschaft Säntisstraße‘ als gewerbliches Entwicklungspotenzial mit einer vorrangigen Inanspruchnahme enthalten sind. **Dies wurde bei der Erarbeitung des StEP Industrie und Gewerbe auch vom Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg unterstützt.**“

Das muss man sich mehrmals durchlesen, um es glauben zu können. Der Bezirk war also 2011 an einem Stadtentwicklungsplan beteiligt, der auch die Säntisstraße betraf. **Anstatt den vorhandenen BVV-Beschluss ins Feld zu führen, hat das Bezirksamt der „vorrangigen Inanspruchnahme**

me“ als „gewerbliches Entwicklungspotenzial“ zugestimmt. Das ist, schlicht gesagt, Verrat an dem All-Fraktionen-Beschluss der BVV.

Nicht unerwähnt darf bleiben, dass bis November 2011 **Bernd Krömer** (CDU) zuständiger Bezirksstadtrat in Tempelhof-Schöneberg war.

Seine Nachfolgerin **Sibyll Klotz** erweckt den Eindruck, als führe an den geplanten Logistikzentren kein Weg vorbei, es sei denn, man riskiere Schadensersatzansprüche. Mit der Anfrage ihrer Parteifreundin **Antje Kapek** an den Senat wollte sie sich offenbar auch in diesem Punkt den Segen von oben holen. Aber: „Ob ein oder mehrere Logistikzentren an dem Standort auch verträglich entwickelt werden können, obliegt einem gesetzlich geregelten Baugenehmigungsverfahren. Die Entscheidung liegt somit bei der zuständigen Genehmigungsbehörde im Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg und nicht im Ermessen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt.“ So etwas nennt man dann wohl Eigentor!

In der Antwort kommt der Senat zu dem unvermeidlichen Schluss: „Aus den dargestellten stadtentwicklungsplanerischen Gründen wird seitens der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt gegenwärtig keine Möglichkeit gesehen, mit einer FNP-Änderung von den gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung erarbeiteten und mit dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg abgestimmten Zielen des StEP Industrie und Gewerbe am Standort Sântisstraße abzuweichen.“ Dadurch also, dass der Bezirk bei der Erstellung des StEP Industrie und Gewerbe in Bezug auf die Koloniefläche nicht widersprochen hat, sieht die Senatsverwaltung gegenwärtig keine Möglichkeit, den FNP zugunsten der Kolonie zu ändern!

Das, was viele seit Monaten vermuten, ist nun dokumentiert worden. Der Bezirk hat die Sache gründlich verkackt. Kleingärtner und vom Logistikzentrum betroffene Anwohner sagen: „Das Bezirksamt hat in vollem Bewusstsein die Kolonie versenkt und dazu noch die Bezirksverordneten zu Deppen gemacht. Was für eine Sauerei!“

Red.